



**Grüner Klub in der
Bezirksvertretung Liesing**
Atzgersdorfer Kirchenplatz 7/2
1230 Wien
E-Mail liesing@gruene.at
www.liesing.gruene.at

BEZIRKSVERTRETUNGSSITZUNG am 04. Juni 2020

Die unterzeichnenden BezirksrätInnen stellen folgenden

ANTRAG

Archäologische Nachforschungen bzgl. Verlauf der römischen Wasserleitung in Liesing

Die zuständige Stadträtin möge die Einleitung von archäologischen Nachforschungen bezüglich des Verlaufs der römischen Wasserleitung in Liesing inklusive anschließender Präsentation prüfen und ggf. umsetzen.

BEGRÜNDUNG

Der Ursprung der römischen Wasserleitung von Vindobona ist im Bereich des Liesingbach-Quellgebietes im 23. Wiener Gemeindebezirk anzunehmen. Die Wiener Hochquellwasserleitung folgt über weite Strecken der Trasse der römischen. Die südwestlichste Fundstelle wurde in der Breitenfurter Straße 440 erfasst. Bei diesem linearen Bodendenkmal handelt es sich um die erste Wasserleitung auf Wiener Stadtgebiet. Sie hat in der Zeit vom Anfang des ersten Jahrhunderts wohl bis zum Ende des 3. Jahrhunderts etwa 20.000 Personen im Legionslager und in der Lagersiedlung im heutigen ersten Wiener Gemeindebezirk laufend mit Frischwasser versorgt.

Ziel des Projektes ist es zu erforschen wo die Quelfassung liegt und wie sie technisch ausgeführt wurde. Dies soll mittels Studiums alter Karten, geologischer Nachforschungen und Begehung der vermuteten Fundzonen vor sich gehen. Dafür müssen entsprechende historische Pläne ausgehoben und gesichtet werden, auf denen Quellen verzeichnet sind (vergleichbare Situationen haben gezeigt, dass Wasserläufe über Jahrhunderte hinweg unverändert genutzt wurden, so z. B. die Urselbrunnenleitung im 10. Wiener Gemeindebezirk, siehe in: Fundort Wien 2/1999, Barbara Horejs / Ortolf Harl, Der Urselbrunnen – Wasser für Wiens erste Dampfmaschine, Seite 146–152). Ebenso sollen die geologischen Karten von Liesing und Umgebung, die Hinweise auf Quellengrund liefern können, von fachkundigem Personal studiert und ausgewertet werden. Schließlich sind Prospektionen (archäologische Begehungen) zu organisieren, um die lokalen Gegebenheiten vor Ort zu erkunden, wofür eine Genehmigung des Bundesdenkmalamts notwendig ist.

Ein weiterer Ansatz ist, in ungestörten Bereichen den Verlauf der Wasserleitung in Liesing mittels Suchschnitten zu verfolgen. Die Stadtarchäologie Wien hat zwei mögliche Fundstellen eruiert, die sich im Eigentum der Stadt Wien befinden: eine im Margarete-Ottillinger-Park und eine am Hadersbergensteig. An diesen Stellen wären invasive Untersuchungen erfolgversprechend und mit überschaubarem Aufwand zu organisieren.

Die Ergebnisse sollen anschließend in dementsprechender Form präsentiert und der Bevölkerung zugänglich gemacht werden (Informationstafel, Präsentation eines Teils der Wasserleitung bzw. von Fundmaterial, oder ähnliches).

Die Erforschungen könnten dazu beitragen die Geschichte unseres Bezirks weiter zu erforschen und für die kommenden Generationen erlebbar zu machen.

**Mit freundlichen Grüßen,
für den Klub:**

